

Die Grundhaltung der Bevölkerung, ihre Offenheit gegenüber Neuem ist zentral, um Fortschritte bei der Integration MIT Zugewanderten zu erzielen. Gerade bei einem emotionalisierten Thema wie Integration ist besonders bedeutsam, wer die öffentliche Meinung beeinflusst: die Medien, die Politik, der Stammtisch, die Wissenschaft, die Polizei? Die Rolle der Medien in diesem Feld ist unübersehbar – gleichzeitig wirken aber auch auf sie Rahmenbedingungen ein. PolitikerInnen erwarten eine Weitergabe ihrer Positionen, KonsumentInnen eine interessante Berichterstattung – oft ist die Bestärkung von Klischees dabei wichtiger als sachliche Genauigkeit. IntegrationsakteurInnen wollen aber genau diese sachliche Information und Öffentlichkeit für ihre Projekte und Anliegen. Für JournalistInnen zählen wiederum spannende Geschichten. In diesem Spannungsfeld können nicht alle Erwartungen erfüllt werden.

Unsere Enquete informiert AkteurInnen im Bereich der Medien und der Integration darüber, wie mediale Berichterstattung wirkt. Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten eines verantwortungsvollen Umgangs werden ebenfalls thematisiert. In Gesprächskreisen zwischen MedienmacherInnen und Menschen, die im Bereich Integration tätig sind, sollen jeweilige Rahmenbedingungen, Anliegen und Zugänge geklärt und Möglichkeiten einer konstruktiven Zusammenarbeit gefunden werden.

### Moderation

Dr. Benedikt Sauer, Journalist und Buchautor, Innsbruck-Bozen

### Organisation

Mag. Johann Gstir und Mag.<sup>a</sup> Iris Visintiner/JUFF-Fachbereich Integration des Landes Tirol; Mag.<sup>a</sup> Nicola Köfler/Stadt Innsbruck, MA III – Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration; Mag.<sup>a</sup> Lisa Gensluckner/Initiative Minderheiten Tirol und Tiroler Integrationsforum; Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Reiter/Haus der Begegnung; Mag. Matthias Fink/ EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino

### Eine gemeinsame Veranstaltung von

EVTZ Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino; Land Tirol, JUFF-Fachbereich Integration; Stadt Innsbruck, MA III – Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration; Tiroler Integrationsforum; Haus der Begegnung und Initiative Minderheiten Tirol in Kooperation mit ORF-Landesstudio Tirol; Tiroler Tageszeitung und Bezirksblätter Tirol.

Bei der Veranstaltung wird in den Sprachen Deutsch und Italienisch simultan übersetzt.

### Anmeldung

Die Teilnahme an der Enquete ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen bitten wir jedoch um eine Anmeldung bis zum 5. November im Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck, Tel 0512 / 587869 oder hdb.kurse@dibk.at.

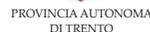
# wer MACHT meinung Medien und Integration

4. Tiroler Integrationsenquete

3. Integrationstagung der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino

Dienstag, 19. November 2013, 9:30 bis 18:00 Uhr

Innsbruck, Landhaus 1, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Großer Saal



# Programm

9:30 Uhr

## Begrüßung und Einführung

10:00 Uhr

## Einwanderung, Rassismus und die Medien

Dipl. Soz.-Wiss. Jens Zimmermann und MA Regina Wamper,  
Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung

Auch wenn die Medien in Deutschland und in Österreich nicht homogen und einheitlich sind, so müssen sie dennoch als die zentrale Vermittlungsinstanz von Wissen aufgefasst werden. In Bezug auf Einwanderungs- und Integrationsprozesse tragen sie eine spezifische Verantwortung. Die Art und Weise, wie über Migration gesprochen und gedacht wird, hängt nicht zuletzt auch davon ab, wie diese in den Medien verhandelt wird. Im Vortrag wird deshalb der Frage nachgegangen, auf welche Weise in den Medien rassistische Bilder und Klischees produziert werden. Dabei spielen Kollektivsymbole eine wichtige Rolle. Ihr Wirken und ihre Effekte sollen an exemplarischen Beispielen herausgearbeitet werden. Dabei wird auch der Frage nach Alternativen nachgegangen.

11:30 Uhr

## Pause

12:00 Uhr

## Rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Standards

Der Österreichische Presserat und seine Regeln gegen Diskriminierungen  
Prof. Paul Vécsei, Mitglied des Presserates, leitender Redakteur der Wiener Zeitung

Zu den rechtlichen Rahmenbedingungen aus der Sicht der Medien.  
Dr. Simon Tonini, Medienanwalt

Carta di Roma - eine Vereinbarung der Italienischen Journalistenkammer und des Presse-rates über sachliche Berichterstattung im Bereich Flucht und Migration  
Enrico Paissan, Mitglied des Rats der italienischen Journalistenkammer

13:00 Uhr

## Mittagspause – Buffet im Foyer

14:00 Uhr

## Wir sind viele. Wir sind Vielfalt – zur Diversitätskompetenz in einem großen Medienunternehmen

Dr. Gualtiero Zambonini, Integrationsbeauftragter des Westdeutschen Rundfunks

15:00 Uhr

## Gesprächskreise

### Bilder und Klischees in Werbung und Berichterstattung

Dieser Gesprächskreis dient zur Vertiefung der Frage, welche Bilder und Klischees zu MigrantInnen in der Werbung und Berichterstattung vorherrschend sind und wie sie wirken. Ausgehend von einem praxisorientierten Zugang wird es vor allem darum gehen, Zuschreibungen und problematische Denkmuster zu erkennen und eine andere, nicht-diskriminierende Art und Weise der Darstellung zu finden.

### MigrantInnen in der Kriminalitätsberichterstattung

In der medialen Berichterstattung wird sehr oft insbesondere das Bild der gefährlichen und bedrohlichen „Fremden“ gezeichnet. Dadurch wird der Eindruck verstärkt, MigrantInnen seien besonders kriminell oder gewalttätig. In dem Gesprächskreis wird es um die Fragen gehen, wie solche Zuschreibungen entstehen und wie eine rassistisch sensible und auf Vorurteile verzichtende Berichterstattung aussehen könnte.

### JournalistInnen mit Migrationsgeschichten in den Standardmedien

In vielen Medien sind MigrantInnen immer noch unterrepräsentiert und die Barrieren für eine journalistische Tätigkeit sehr hoch. Welche Erfahrungen dazu haben VertreterInnen aus dem Medienbereich und JournalistInnen mit Migrationsgeschichten? Welche Best-Practice-Beispiele können dazu beitragen, die Potentiale von Diversität bzw. Vielfalt anzuerkennen?

### Richtlinien und ethische Standards in den Medien

Wie Migration, MigrantInnen und Integration in den Medien zum Thema werden, hat sehr viel mit redaktionsinternen Haltungen, Vorgaben und Richtlinien zu tun. Auch der Umgang mit problematischen Leserbriefen, Kommentaren oder online-Postings wird unterschiedlich gehandhabt. Was motiviert überhaupt LeserInnen zu solchen rassistischen Aussagen? Wie wirken sich diese auf Betroffene aus? Welche Standards setzen hierbei unterschiedliche Medien, was darf nicht mehr veröffentlicht werden?

16:30 Uhr

## Pause

17:00 Uhr

## Podiumsdiskussion: Zukunftsperspektiven – zur Rolle der Medien im Integrationsprozess

LRin Dr.<sup>in</sup> Christine Baur, StR Mag. Gerhard Fritz, Christoph Sailer (Chefredakteur ORF Tirol), Luis Vahrner (Chefredakteur Tiroler Tageszeitung), Sieghard Krabichler (Chefredakteur Bezirksblätter Tirol), Enrico Paissan (Rat der italienischen Journalistenkammer) und Köksal Baltaci (Redakteur bei „Die Presse“, Gewinner des Journalistenpreises Integration 2013)